

Aufgabenstellung der Enquete-Kommission (EK) zum Thema : "Existenzgründung und Existenzsicherung für selbständig und freiberuflich arbeitende Künstlerinnen und Künstler" (Auszüge)

Zum Hintergrund

Der Einsetzungsbeschluss der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland" fordert die Kommission auf, "...Erkenntnisse zum Personenkreis der künstlerisch Tätigen in Deutschland und ihrer Arbeits- und Auftragsmarktlage, zu ihren Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, ihrer Einkommenssituation und ihrer Alter- und Krankheitsvorsorge" zu gewinnen.

Die EK stellt fest: „Künstlerinnen und Künstler leisten einen wichtigen und spezifischen Beitrag zum Selbstverständnis und zur Wertedebatte in einer zieloffenen, demokratischen u. pluralen Gesellschaft. Sie bilden den kreativen Kern eines Prozesses, der sich historisch in einem komplexen System des Kulturbetriebes entfaltet hat. Heutzutage agieren Künstler sowohl im durch den Staat und andere öffentliche Träger finanzierten Sektor (I), auf Märkten, die kommerziell organisiert sind (II) und im sog. Dritten –zivilgesellschaftlichenSektor (III).“

Dazu einige Fakten: "Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen in den Kulturberufen erreicht(e) im Jahr 2003 einen Umfang von insgesamt 780. 000 Personen in Deutschland. " (Sondermann 2004) Das statistische Kurzporträt zu erwerbstätigen Künstlern, Publizisten, Designern, Architekten und verwandten Kulturberufen basiert auf Daten des Mikrozensus. Die Künstlersozialkasse (KSK) wies für 2003 einen Mitgliederbestand von 131.699, für September 2004 von 138.332 aus. Beide Quellen belegen ein überdurchschnittliches Wachstum der Zahl von Erwerbstätigen in den Kulturberufen. Dabei schätzt Söndermann ein: "Die wichtigste Triebfeder für die Wachstumsdynamik in den Kulturberufen sind die Selbständigen unter den Erwerbstätigen in den Kulturberufen" Bemerkenswert dabei ist, dass die Gruppe der selbständigen Kulturberufe vier mal schneller wächst als die Gesamtgruppe aller Selbständigen innerhalb der erwerbstätigen Bevölkerung und aktuell auf Basis des Mikrozensus bei knapp 320.000 Personen liegt.

Die EK stellt fest: „Der gesellschaftliche Strukturwandel wirkt sich ..massiv auf die existenzbestimmenden Rahmenbedingungen und ...den kreativen Prozess künstlerischer Arbeit aus. Künstler gelten mittlerweile als Prototyp des ...expandierenden Bereichs sog. Neuer Selbst- oder Einzelunternehmer. Sie sichern ihre Existenz in befristeten Arbeitsverhältnissen, über Honorartätigkeiten, Projektarbeit; ...in Beschäftigungsverhältnissen, die ein enormes Maß an Flexibilität, Mobilität, Parallelarbeit, hohes wirtschaftliches und soziales Risiko bergen.....und ausgeprägtes Selbstvermarktungs- und Organisationstalent erfordern.“

Zur Aufgabe:

Den „...Kern der Aufgabenstellung bildet die Frage, welche Maßnahmen derzeit ergriffen werden bzw. ergriffen werden müssten, damit Künstlerinnen und Künstler den beschriebenen Herausforderungen im Laufe ihrer Erwerbstätigkeit tatsächlich gewachsen sind...“ Untersuchungen zur Situation und Handlungsmöglichkeiten freiberuflich und selbständig arbeitender Künstler müssen „...von den Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen allgemeiner Arbeitsmarktentwicklung, künstlerischen Beschäftigungssituationen in unterschiedlichen Sparten, Veränderungen im Gefüge von öffentlichem, kommerziellem und gemeinnützigem Sektor und der veränderten Nachfrage- und Angebotssituation in bezug auf Kultur in einer globalisierten und mediatisierten Gesellschaft ausgehen.“ Es soll dabei „...differenziert betrachtet werden, welche Verantwortung der Staat und welche der Einzelne Künstler übernimmt, um künstlerische Laufbahnen erfolgreich zu gestalten.“ ...und der Frage nachzugehen, „...ob Selbständigkeit bei Künstlern eher erzwungen oder eine Chance ist.“

Zur erforderlichen statistischen Analyse

Durch die „... Analyse der aktuellen Größenordnungen freiberuflich arbeitender und selbständiger Künstler in unterschiedlichen Sparten und ihrer Erwerbssituation „...“ soll diese ins Verhältnis zur Lage anderer Freier Berufe und Selbständiger..“ gesetzt werden.

Zur Untersuchung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen

Es soll untersucht werden, „... in welchem Maße die allgemein postulierte wachsende Bedeutung und gesellschaftliche Wertschätzung der Freien Berufe und Selbständigen auch für die Berufssituation von Künstlern und den erzielbaren "Marktwert" künstlerischer Leistungen zutrifft.....Strategien zur Förderung bzw. Sicherung der Selbständigkeit von Künstlern (sind) abzuleiten. ...Inwiefern werden Künstler in die Lage versetzt, wirtschaftlich eigenverantwortlich als Selbständige ihre Existenz zu sichern? Welche Instrumente kann der Bund diesbezüglich bereitstellen? Welche Instrumente könnten auf der Ebene der Länder und Gemeinden durch den Bund angeregt werden?

Zur Spezifik von Aus-, Fort- und Weiterbildung für Künstler

Zu ermitteln ist, „...ob und wie die aktuellen Ausbildungsmöglichkeiten und -inhalte und die existierenden Qualifikations- und Beratungsangebote für Künstlerder Situation künstlerischer Arbeit im Verhältnis zu den Anforderungen des komplexen Kulturbetriebes heute und für die Zukunft gerecht werden, ...es sollen auch die ...berücksichtigt werden, die ...angehenden Künstlerinnen und Künstlern neben der künstlerischen Profilierung angeeignet werden müssen (bspw. Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte). Aufzuzeigen ist, wie das eigene Engagement sinnvoll für eine erfolgreiche Existenzgründung und Lebensplanung für einen künstlerischen Beruf eingesetzt werden kann.“

„Welchen Beitrag leisten die künstlerischen Hochschulen dazu, ein zeitgemäßes Künstlerbild zu vermitteln, ...ein Künstler, der in der Lage ist, das spannungsreiche Verhältnis von künstlerischer Kreativität und Existenzsicherung zu leben? Welchen Beitrag können die Hochschulen bei der Entwicklung erfolgreicher künstlerischer Laufbahnen bzw. Verhinderung tragischer Berufsverläufe leisten? Welche Kriterien wärenschon bei den Aufnahmeverfahren an künstlerische Hochschulen anzulegen? Wie wäre eine bedarfsgerechtere und praxisorientierte Ausbildung zu organisieren?“

„Welche berufsfelderweiternden Angebote ...könnten dazu beitragen, das Portfolio künstlerisch basierter Erwerbstätigkeit zu erweitern? ..Welche Aus- Fort- und Weiterbildungszusammenhänge sollten derartige Qualifikationen ...tragen..? Welche Möglichkeiten der Künstlerweiterbildung bestehen an den künstlerischen Hochschulen? Mit ..(wem) sind hierbei Allianzen denkbar ?“

Zu Existenzgründung und –sicherung

Weiterhin soll untersucht werden, „...welche erfolversprechende Ansätze einer Förderung von selbständigen Künstlern bzw. Künstlern als Freiberufler es in Deutschland gibt bzw. ob Modelle außerhalb Deutschlands existieren, die zur Anwendung empfohlen werden könnten.. (und)..welche Möglichkeiten es auf Bundesebene gäbe, derartige Ansätze zu unterstützen bzw. zu empfehlen. Dies betrifft insbesondere .. Förderinstrumente zur Existenzgründung und ..für Kleine und Mittlere Betriebe (KMU) Sind Zuwendungen ein zeitgemäßes Mittel der Künstlerförderung? Welche Instrumente sollten in Hinsicht auf wirtschaftliche Künstlerförderung entwickelt werden? Welche Verantwortung müssen Künstler selbst übernehmen, um ihreExistenzsicherung als Künstler zu stärken?“

Zu Spartenspezifika /Wettbewerbssituation

Dabei soll „...darauf geachtet werden, dass es aus historischen und aktuellen Gründen spartenspezifische Unterschiede bei der Wirkung, Beurteilung und Bewältigung von Selbständigkeit, Freiberuflichkeit, unsteter oder abhängiger Beschäftigung gibt. Die Auftrag- bzw. Arbeitgeber der Künstlerinnen und Künstler (Kulturbetrieb, Kultureinrichtungen) sind höchst unterschiedlich strukturiert. In einigen Sparten (insbesondere Musik, Darstellende Kunst) gibt es besondere Wettbewerbssituationen der Künstler untereinander, das Verhältnis der Selbständigen z.B. zu den abhängig in den Institutionen des öffentlich finanzierten Kulturbetriebes Beschäftigten. Probleme des Tarif-, Arbeits- und Steuerrechts nehmen eine übergeordnete Bedeutung quer zu den ... gestellten Fragen ein; aus Sicht selbständig tätiger Künstler/innen (Freiberufler) bekommen sie eine besondere Brisanz.“